

# FAKTUM



## Masern sind sehr ansteckend.

Ohne Impfung erkranken 95 von 100 Menschen, wenn 1 Masernkranker auch nur in ihre Nähe kommt.

### Masern sind gefährlich.

Bei 10 von 100 Masern-Fällen ist mit schweren Folgeerkrankungen zu rechnen. Behinderungen können vorkommen. Schlimmstenfalls kosten Masern das Leben.

### Masern sind eine schwere ~~Kinder~~-Krankheit.

Wer nicht geimpft ist, kann sie bekommen. Und verbreitet sie weiter: Kinder, KindergärtnerInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, Lehrlinge, Ausbilder, Chefs, Mitarbeiter, Eltern, Großeltern – einfach alle.

Gratis-Schutz vor Masern gibt es bei niedergelassenen Haus- und KinderfachärztInnen, in den Gesundheitsämtern der Bezirkshauptmannschaften, im Magistrat Graz und der Landesimpfstelle. Aber nur, wenn Sie Ihr Kind und sich selbst impfen lassen. Damit schützen Sie Ihr Kind, sich selbst – und alle Menschen in der Umgebung!

Mehr dazu unter: [www.vorsorgemedizin.st](http://www.vorsorgemedizin.st)



Nutzen Sie die Europäische Impfwoche vom 24. bis zum 30. April 2019!



» Europäische Impfwoche

24. bis 30. April 2019

» Jahresbericht 2018

Eine Vorschau

# Auf einen Blick

## Niedergelassene ÄrztInnen

### Impfplan und Gratisimpfaktion 2019

Der österreichische Impfplan 2019 ([Link: sozialministerium.at/impfplan](http://Link:sozialministerium.at/impfplan)) enthält – zumindest punkto Gratisimpfaktionen für Säuglinge und Kleinkinder sowie Schulimpfaktionen – keine wesentlichen Neuerungen gegenüber den letztjährigen Empfehlungen. *Somit gelten die bisherigen Bedingungen für die Umsetzung der öffentlichen Impfaktionen weiterhin auch für 2019. Auch die zu verwendenden Gratisimpfstoffe sind dieselben geblieben – aus administrativer Sicht ein Segen.*

### Gratis-Impfungen 0–5 Jahre:

- > Rotaviren-Impfung (ab 7. Lebenswoche): *RotaTeq*
- > 6-fach-Impfung, DT-PEA-IPV-HIB-HBV (ab 3. Lebensmonat): *Hexyon*
- > MMR-Impfung (ab voll. 9. Lebensmonat; bei Erstimpfung im 1. Lebensjahr sollte die 2. Teilimpfung im Abstand von 3 Monaten erfolgen; bei Impfbeginn ab dem 2. Lebensjahr gilt weiterhin ein Mindestabstand von 4 Wochen zwischen 1. und 2. Teilimpfung): *M-M-Rvax-PRO*
- > Pneumokokken-Impfung PNC (ab 3. Lebensmonat): *Synflorix*

### Gratis-Impfungen 6–15 Jahre

- > Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio-Auffrischung (ab 7. Lebensjahr): *Repevax*
- > Hepatitis-B-Auffrischung (ab 8. Lebensjahr) bzw. Nachholen der Grundimmunisierung (ab 7. Lebensjahr): *HB-Vax-Pro 5 mcg*
- > Nachholen MMR (ohne Altersgrenze): *M-M-Rvax-PRO*
- > Meningokokken ACWY, konjugiert (ab 11. bis 13. Lebensjahr): *Nimenrix*
- > HPV-Impfung (Erstimpfung ab 10. bis 12. Lebensjahr): *Gardasil 9*

**Cave:** Die HPV-Catchup-Impfung zwischen dem 13. und 15. Lebensjahr ist nach wie vor bei den öffentlichen Impfstellen vergünstigt erhältlich.

Verwenden Sie im Rahmen der Gratis-Impfaktion

... bitte ausschließlich die oben bezeichneten und frei gegebenen Impfstoffe. Impfungen mit Alternativimpfstoffen (Rotarix, Infanrix-hexa, Gardasil4, Boostrix Polio, EngerixB etc.), die nicht in der Gratisimpfaktion enthalten sind, bzw. Impfungen, die außerhalb des vorgesehenen Impfaltes verabreicht werden, sind nicht kostenfrei und werden vom Land Steiermark nicht honoriert.

Doppelausgaben beim Impfbonheft für Jugendliche:

*Besonders bei Kindern/Jugendlichen im Schulalter wird häufig ein 2. Impfbonheft ausgestellt. Bitte fragen Sie immer zuerst bei den Eltern bzw. auch in der WAVM (0316/829727) nach, ob schon ein Gutscheinheft für Schulkinder ausgestellt wurde, um Doppelausgaben und damit verbundene Rückforderungen zu vermeiden.*

Es besteht grundsätzlich nur Anspruch auf 1 Heft. Nur in Ausnahmefällen (z. B. Grundimmunisierung Nachholen mit 4-fach-Impfstoff) kann – nach Rücksprache mit der WAVM – ein zusätzliches Gutscheinheft ausgestellt werden. *Tipp: Heftnummer + Version (Scheckheft, Bonheft Schulalter, MMR-Bonbogen) in Patientenkartei vermerken.*

### Online-Service nutzen:

Durch die kostenlose Anmeldung im Online-Service der WAVM sparen Sie Zeit und Kosten für Papier, Porto etc. und können Rückfragen papierlos, zeitnah und DSGVO-konform erledigen. *Anmeldung unter Login- und Downloadcenter auf: [www.vorsorgemedizin.st](http://www.vorsorgemedizin.st)*

### Schnell & unkompliziert:

*Wenn Sie zukünftige Korrespondenz der WAVM rasch und unkompliziert elektronisch erhalten möchten, geben Sie uns bitte eine E-Mail-Adresse bekannt oder – noch besser – registrieren Sie sich auf <https://www.vorsorgemedizin.st> im On-*

*line-Service für ImpförzInnen.* Es stehen Ihnen damit zahlreiche nützliche Services (Impfstatusabfrage, Rechnung Impfhonorar etc.) zur Verfügung, die Ihnen die administrativen Aufgaben bei der Abwicklung der Impfungen wesentlich erleichtern.

## AmtsärztInnen

### Terminavisito 24.4.2019 Einschulung Online-Registrierung:

Seit Ende 2018 erfassen die Bezirksgesundheitsämter die Schulimpfungen und Impfungen im Amt online in der steirischen Impfdatenbank. *Mit der Impfdokumentation beauftragte MitarbeiterInnen in den Sanitätsreferaten, die an der bisherigen Einschulung nicht teilnehmen konnten, haben am 24. April nochmals die Möglichkeit:* Anmeldungen bitte bei der WAVM, Tel. 0316/829727 oder [akademie@vorsorgemedizin.st](mailto:akademie@vorsorgemedizin.st). Für die Nutzung der neuen App ist die Anmeldung zum Online-Service der WAVM erforderlich. *AmtsärztInnen bzw. berechtigte MitarbeiterInnen, die noch kein Konto haben, können die Registrierung im Login- und Downloadcenter auf [www.vorsorgemedizin.st](http://www.vorsorgemedizin.st) jederzeit nachholen.* Mit der Anmeldung haben Sie Zugang zu folgenden Services:

- > Impfstatusabfrage
- > Quartalsstatistik BH-Impfungen
- > Liste Impfungen
- > Impfungen (online) registrieren

### MMR-Impfungen & BetriebsärztInnen:

*Das Gesundheitsministerium teilte mit, dass MMR-Impfstoff aus dem Gratiskontingent auch BetriebsärztInnen zur Verfügung steht und von der BH an diese abgegeben werden kann – vorausgesetzt die Impfungen werden ordnungsgemäß dokumentiert und über die WAVM in der steirischen Impfdatenbank erfasst. Bitte informieren Sie daher jene BetriebsärztInnen, die MMR-Impfstoff erhalten, dass Sie sich in der WAVM für die Gratisimpfaktion anmelden müssen.*

## Amt & Praxis

### Europäische Impfwoche 2019: 24. bis 30. April 2019

Die WHO gibt als Zielsetzung der heurigen Kampagne an, das Bewusstsein für den Nutzen von Impfungen zu schärfen und die „Helden des Impfalltags zu feiern“, die auf vielerlei Weise zum Schutz von Menschenleben durch Impfungen beitragen. Zu ihnen zählen impfende Healthcare-Workers, impfwillige Eltern sowie all jene, die sich um evidenzbasierte Informationen bemühen und sie weitergeben, um andere zu unterstützen. Das Konzept ist in die Weltimpfwoche mit dem Motto „Protected Together, #Vaccines Work“ eingebettet. In der Steiermark wird – nicht zuletzt wegen der jüngst verzeichneten Masernfälle ab Ende Jänner – der Schwerpunkt der Europäischen Impfwoche wieder auf die MMR-Impfung gelegt. Mehr dazu in diesem Heft.

### Impf- und MKP-Rechner – Eltern informieren

In der Steiermark unternimmt das öffentliche Gesundheitswesen viel, um junge Eltern über eine optimale Gesundheitsvorsorge für ihr Kind zu informieren – unter anderem mit dem Eltern-Kind-Infoservice der WAVM. Damit die Eltern wissen, welche Untersuchungen/Impfungen von den ersten Lebensmonaten bis zum 15. Lebensjahr empfohlen und wichtig sind, werden sie zeitgerecht über die bevorstehenden MKP- und Impftermine informiert. So liegt dem MKP-Elternbrief zum 3. bis 5. Lebensmonat ein individueller Terminkalender entsprechend dem Geburtsdatum des Kindes bei. Ferner gibt es auf der Website der WAVM die Möglichkeit, mittels Impf- und MKP-Rechner die optimalen Termine zu berechnen. *Sie finden den Impf- und MKP-Rechner auf [www.vorsorgemedizin.st](http://www.vorsorgemedizin.st) im Bereich Mutter-Kind-Pass (<https://www.vorsorgemedizin.st/mutter-kind-pass/mkp-und-impfterminrechner>).*

### Impfpass verloren – Eltern fragen nach Impfstatus

Immer öfter melden sich Eltern mit der Bitte um Auskunft über den Impfstatus ihrer Kinder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden seitens der WAVM keine telefonischen Auskünfte an PatientInnen weitergegeben und kann ein Auszug über die in der Impfdatenbank gespeicherten Impfungen nur schriftlich angefordert und postalisch zugestellt werden. Wesentlich einfacher und schneller können Ärztinnen und Ärzte, die im Online-Service angemeldet sind, den Impfstatus ihrer PatientInnen abfragen und bei Bedarf auch als Ausdruck den Eltern mitgeben.

*Tipp: Sie können in Ihrem Online-Konto unter Profil/Individualisierter Impfstatus-Print Ihre Ordination einstellen. Damit können Sie die Titelzeile „Ein Service der Wissenschaftlichen Akademie für Vorsorgemedizin“ individuell anpassen: z. B. „Ein Service Ihres Arztes Dr. Musterarzt“. Dieser Text erscheint dann am Ausdruck des Impfstatus für Ihre PatientInnen.*



Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen!

*Das war ein harter Einstieg ins erste Quartal – kaum von Langlaufloipe oder Skihütte zurück ein Masernausbruch, der zwar – wie es scheint – dank „rechtzeitiger“ Semesterferien an Wucht verloren, viele aber dennoch sehr gefordert hat: Allen voran die KollegInnen in den Kinderabteilungen, die aufs Äußerste anpacken mussten – und angepackt haben! –, um einer weiteren Ausbreitung vorzubeugen. Viele Postexpositionsprophylaxen, schwer erkrankte Säuglinge und verständlicherweise extrem beunruhigte Eltern inklusive. Das gilt natürlich auch für die KollegInnen im Amt, die blitzartig erhoben haben, was zu erheben war und mit ihren ebenso schnellen wie entschlossenen Verfügungen, Kinder vom Unterricht freizustellen, Schlimmeres verhindert haben. (Übrigens: Es sind auch Lehrkräfte mit ungesichertem Masernschutz zu Hause geblieben: Dank an die Bildungsdirektion und den landesschulärztlichen Kollegen Polt, die mit einer sehr eindringlichen und auch frühen Impfempfehlung so manche Pädagogin bzw. so manchen Pädagogen doch noch von der Sinnhaftigkeit – eigentlich im wahrsten Sinnes des Wortes Notwendigkeit – des Masernimpfschutzes überzeugen konnten!) Last – but not least (Letzteres ist mir diesmal sehr wichtig): die niedergelassenen Kinderfach- und AllgemeinmedizinerInnen, die dermaßen motiviert geimpft haben, dass zuletzt sogar ein Versorgungsengpass mit Impfstoff eintrat. Bis Ende April sollte wieder kostenfreier Einzelimpfstoff vorhanden sein. Fragen Sie aber in Ihrer Apotheke nach einer 10er Packung MMR-Impfstoff, der steht auch den niedergelassenen ÄrztInnen zur Verfügung.*

*Eines lässt sich jedenfalls mit Sicherheit sagen: Im Krisenfall haben wir alle an einem Strang gezogen (und zwar wie!) und gemeinsam haben wir jetzt „wenigstens“ Grund zur Hoffnung, dass die unmittelbare Weiterverbreitung aufgehalten wurde. Um die immer noch bestehenden Impflücken besser auszuloten und punkt- bzw. Kleinregions-genau mit verstärkten Maßnahmen ansetzen zu können, hat die WAVM eine „Problemzonenanalyse“ durchgeführt. Die Ergebnisse werden wir bei einem kleinen Symposium anlässlich „20 Jahre Scheckheft“ am 28. Juni ab Mittag in der Ärztekammer diskutieren. Bitte kommt zahlreich – um zu feiern, aber auch, um weitere sinnvolle Maßnahmen zu diskutieren und zu entwickeln!*

Herzlichst Euer

Dr. Michael Adomeit, Obmann

# Europ. Impfwoche: 24.–30.04. Schwerpunktthema MMR

Der Masernausbruch, der in der Steiermark mit Jänner begonnen hat, scheint gestoppt worden zu sein. Das WHO-Ziel, dass 95 % der Bevölkerung zwei Mal mit MMR geimpft sein sollen, ist aber – trotz gesteigerten Imp fzahlen in den letzten Wochen – noch nicht erreicht.

Daher steht auch 2019 die Motivation der Steirerinnen und Steirer, sich gegen MMR impfen zu lassen, im Zentrum der Europäischen Impfwoche: Die Durchimpfungsrate bei den Vorschulkindern mit 2 Teilimpfungen konnte im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2 % gesteigert werden (siehe Vorabauszüge aus dem heurigen Jahresbericht), auch bei den Schulkindern zeigen sich positive Entwicklungen.

Dennoch muss uns bewusst sein, dass bei den bis 15-Jährigen noch über 10 % der Kinder und Jugendlichen keinen ausreichenden Impfschutz gegen Masern, Mumps und Röteln haben. Bei den jungen Erwachsenen und jungen Eltern ist zu befürchten, dass die Zahl der nicht bzw. unvollständig Geimpften noch um vieles höher ist. Wie schnell die Masern sich ausbreiten, wurde in den ersten 3 Monaten des heurigen Jahres in bedrückender Weise deutlich: Innerhalb kürzester Zeit verbreitete sich die Erkrankung in fast alle steirischen Regionen und eine Vielzahl an postexpositionellen Impfungen musste extrem rasch verabreicht werden – abgesehen von den extremen Sorgen jener Eltern, deren Babys noch nicht im impffähigen Alter waren, aber dem Virus dennoch (vielleicht) ausgesetzt waren.

BITTE prüfen Sie den Impfstatus Ihrer PatientInnen, wenn sie zu Ihnen in die Praxis kommen; Bitte motivieren Sie die Eltern, ihre Kinder impfen zu lassen; Nützen Sie die Gelegenheit, auch die Eltern dieser Kinder – falls erforderlich – zu impfen; Bitte motivieren Sie Großeltern und Verwandte, einfach

jede und jeden, der zu Ihnen in die Praxis kommt.

## Anwendung des MMR-Impfstoffes aus dem kostenfreien Impfkonzert

Die Handhabung des MMR-Impfstoffes aus dem kostenfreien Impfkonzert führt immer wieder zu Unsicherheiten. Daher hat das Bundesministerium für Gesundheit im Februar 2019 – auch im Namen des Nationalen Impfgremiums – eine Information darüber herausgegeben. Hier die wichtigsten Auszüge

für Ihren Impfalltag: Der MMR-Impfstoff ist ausschließlich zur intramuskulären oder subkutanen Anwendung vorgesehen. Eine abweichende Verabreichungsart (z. B. intradermale Applikation, Eintropfen von Impfstoffen an eingeritzte Hautstellen) ist eine missbräuchliche Anwendung und entspricht nicht der Zulassung und den Empfehlungen des österreichischen Impfplans.

## Impfschema

Die MMR-Impfung ist für alle Personen ab dem vollendeten 9. Lebensmonat

**Masern sind sehr ansteckend.**

Ohne Impfung erkranken 95 von 100 Menschen, wenn 1 Masernkranker auch nur in ihre Nähe kommt.

**Masern sind gefährlich.**  
Bei 10 von 100 Masern-Fällen ist mit schweren Folgeerkrankungen zu rechnen. Behinderungen können vorkommen. Schlimmstenfalls kosten Masern das Leben.

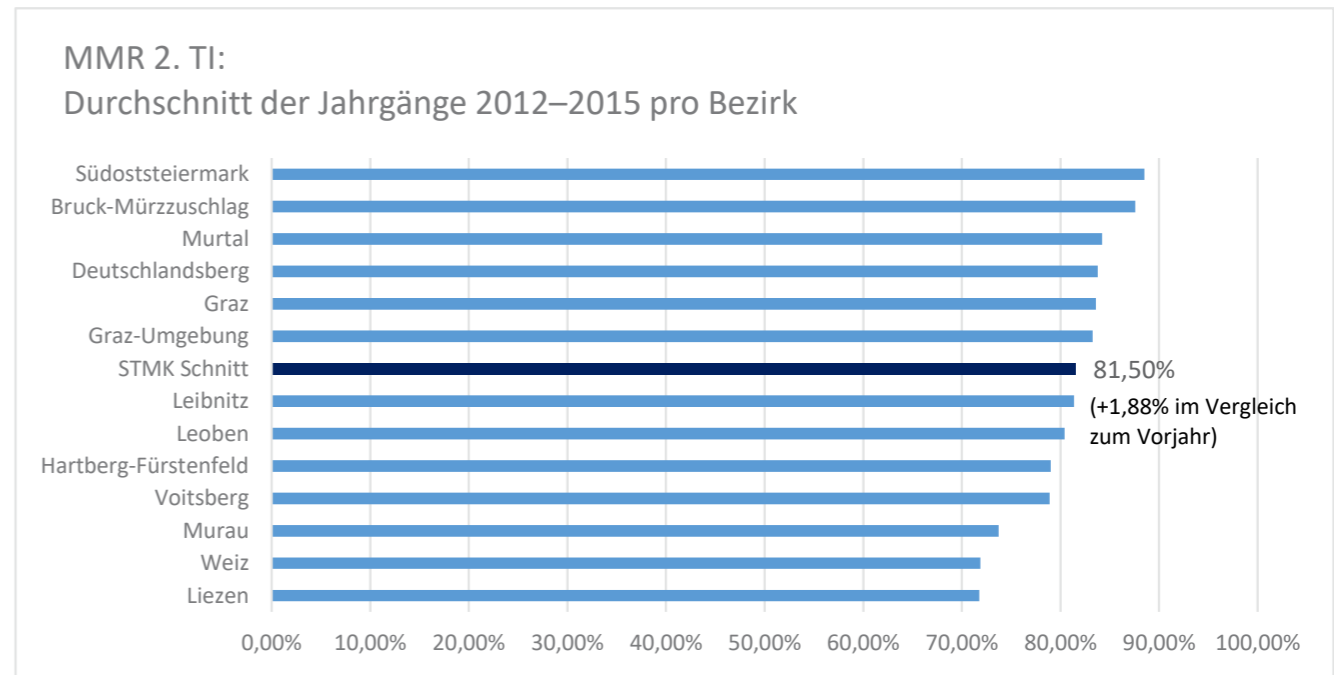
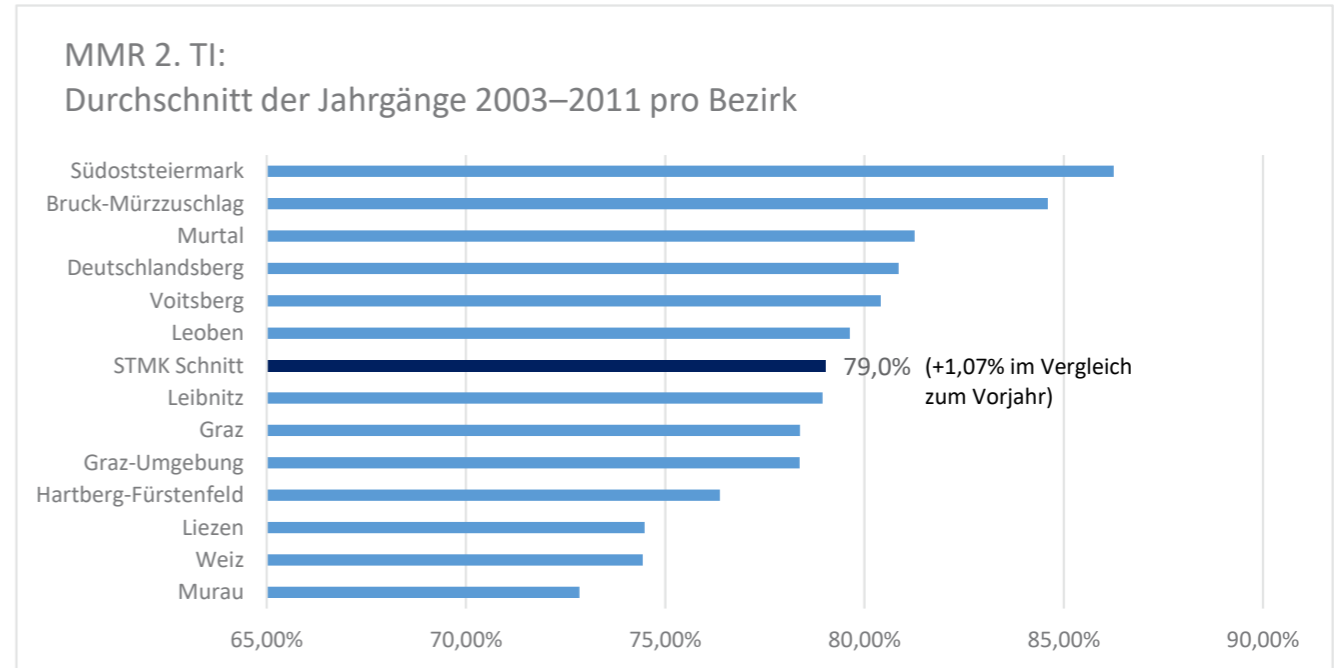
**Masern sind eine schwere Kinder-Krankheit.**  
Wer nicht geimpft ist, kann sie bekommen. Und verbreitet sie weiter: Kinder, KindergärtnerInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, Lehrlinge, Ausbilder, Chefs, Mitarbeiter, Eltern, Großeltern – einfach alle.

Gratis-Schutz vor Masern gibt es bei niedergelassenen Haus- und KinderfachärztInnen, in den Gesundheitsämtern der Bezirkshauptmannschaften, im Magistrat Graz und der Landesimpfstelle. Aber nur, wenn Sie Ihr Kind und sich selbst impfen lassen. Damit schützen Sie Ihr Kind, sich selbst – und alle Menschen in der Umgebung!

Mehr dazu unter: [www.vorsorgemedizin.st](http://www.vorsorgemedizin.st)

Nutzen Sie die Europäische Impfwoche vom 24. bis zum 30. April 2019!

Das Land Steiermark  
Gesundheit



empfohlen. Vor Eintritt in Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Kindergärten) soll dies unbedingt nochmals kontrolliert werden:

- > Bei Erstimpfung ab dem voll. 9. LM bis zum voll. 12. LM soll die 2. Dosis nach 3 Monaten verabreicht werden.
- > Bei Erstimpfung nach dem 1. Lebensjahr erfolgt die 2. Dosis frühestmöglich, mit einem Mindestabstand von 4 Wochen.

**Cave:**

Es handelt sich um einen Lebendimpfstoff mit entsprechenden Kontraindikationen (Immunsuppression etc.).

## Nachholen von Impfungen

Beim Fehlen von 2 schriftlich bestätigten Lebendimpfungen oder fehlender Immunität (Antikörpertestung gegen Masern, Mumps oder Röteln) auch nur gegen eine Komponente soll die MMR-Impfung in jedem Lebensalter nachgeholt werden.

Auch Jugendliche und Erwachsene, die als Kinder nur einmal gegen MMR geimpft worden sind, sollen eine weitere MMR-Impfung erhalten. Personen, die mit einem inaktivierten MMR-Impfstoff geimpft wurden (Masern adsorbiert oder Quintovirelon), sollen zwei

Dosen MMR-Impfstoff erhalten. Eine Überimpfung ist nicht möglich.

## Hinweise zum Impfstoff lt. Fachinformation:

Kühl lagern und transportieren (2 °C bis 8 °C). Nicht einfrieren. Das Fläschchen mit Pulver im Umkarton aufbewahren, um es vor Licht zu schützen. Nach Rekonstitution sollte der Impfstoff umgehend angewendet werden; entsprechende Daten belegen jedoch die Stabilität des rekonstituierten Impfstoffs bis zu 8 Stunden, wenn er im Kühlschrank bei 2 °C bis 8 °C gelagert wird.

# Jahresbericht 2018

## Eine Vorschau

Mit Stichtag 15. März wird es in der WAVM (besonders für „die Statistiker“) jedes Jahr spannend: Die Auswertungen und Impfstatistiken für den Jahresbericht werden ausgegeben und die Daten analysiert. Wie hat sich die Teilnahme an den Gratisimpfaktionen entwickelt, gibt es auffällige Zuwächse oder Rückgänge, wo gibt es Nachholbedarf oder Impflücken?

Das Wichtigste gleich vorweg: Im Großen und Ganzen ist die Impfteilnahme – also Impffrequenzen und Impfraten – in der Steiermark stabil. Insbesondere im Säuglings- und Kleinkindalter setzt sich der seit Jahren relativ konstant zu beobachtende Trend fort (Tab. 1): Die mit Abstand am besten angenommene Impfung ist die 6-fach-Impfung gegen Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Hämophilus infl. B, Polio und Hepatitis B: 31.309 6-fach-Impfungen wurden 2018 verabreicht und per Stichtag 15.3.2019 in der steirischen Impfdatenbank erfasst – ein Plus von 334 im Vergleich zu 2017 (Abb. 1).

Der Anteil jener Kinder, welche die 3. Teilimpfung bzw. ev. nach dem alten 3+1 Impfschema noch die 4. Teilimpfung erhielten, liegt für die vorschulischen Jahrgänge (2012–2016) bei 85,2 % (im Vergleichszeitraum 2017 waren es 85,4 %). Mindestens eine 6-fach-Impfung haben 92,4 % der steirischen Kinder der Jahrgänge 2012–2016 erhalten. Erfreulich ist auch die Steigerung bei der Pneumokokken-Impfung (PNC) im Jahresvergleich (+266), die Impfquote (für mind. eine Teilimpfung) beträgt 85,7 % (2017: 85,8 %).

Rotaviren-Impfungen wurden 2018 um 162 weniger als 2017 verabreicht. Die mittlere Impfquote der 2- bis 5-Jährigen (Jahrgänge 2012–2017) beträgt für eine abgeschlossene Impfserie 76,0 Prozent (-1,2 %), mind. 1 Rota-Impfung weisen knapp über 83 % auf.

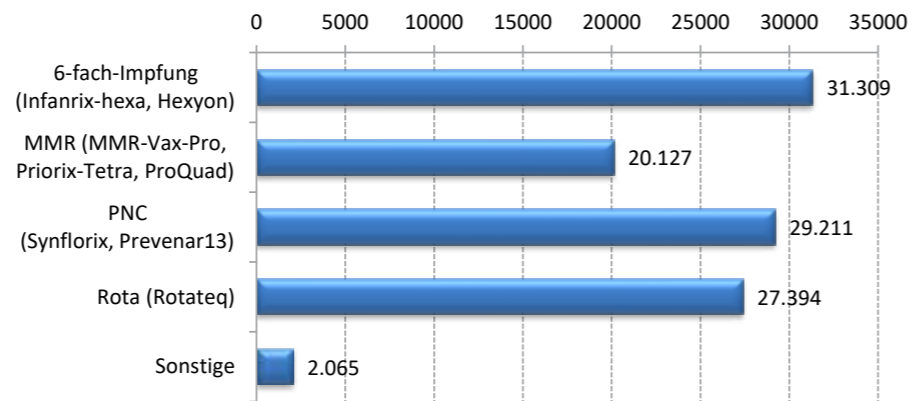
Die 2017 verzeichnete hohe Anzahl an MMR-Impfungen – insbesondere im Zusammenhang mit verstärkten Infor-

mations- und Präventionsmaßnahmen nach Masernfällen im 1. Quartal und durch (Nachhol-)Impfungen im Rahmen der Europäischen Impfwoche im 2. Quartal – konnte 2018 leider nicht mehr erreicht werden.

Wie Abb. 2 „3-Jahresverlauf MMR-Impfungen“ zeigt, gibt es 2017 im ersten

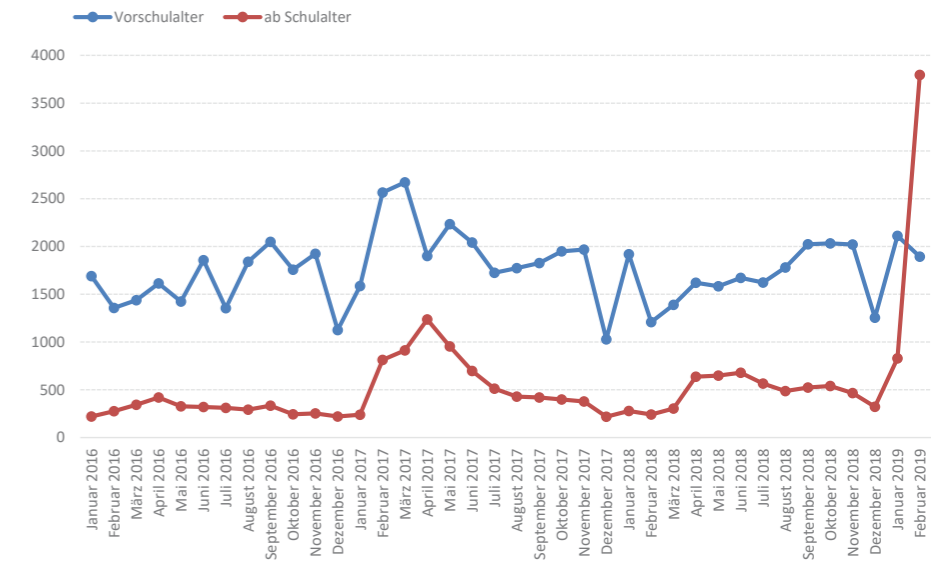
Quartal einen deutlichen Gipfel an verabreichten MMR-Impfungen im Zusammenhang mit den Masernfällen und der damit verbundenen Informationskampagne. Noch deutlicher wird dieser Effekt – die MMR-Impfung wird offenbar erst dann vermehrt in Anspruch genommen, wenn „Feuer am Dach“ ist – bei einem Ausblick auf das

**Abb. 1: Impfungen 0 bis 6 nach Impfstoff 1.1. bis 31.12.2018; gesamt: 110.106**

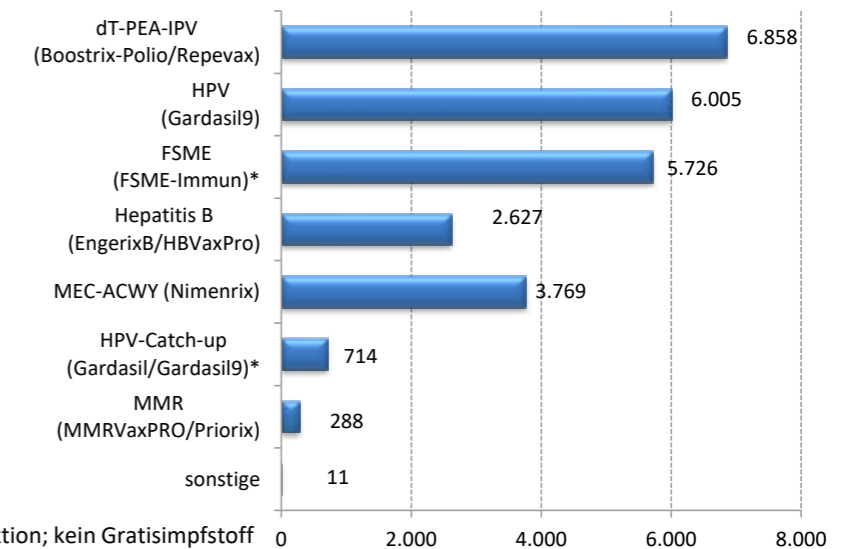


Impfung	Stmk-Schnitt [Bezirk min % – max %]	Kohorten
6-fach (DT-PEA-IPV-HIB-HBV) Grundimmunisierung	85 % [77 – 91]	2012 bis 2016
6-fach (DT-PEA-IPV-HIB-HBV) mind. 1e Impfung	92 % [86 – 96]	2012 bis 2016
MMR-Impfung vollständig (2. TI)	82 % [72 – 89]	2012 bis 2015
MMR (mind. 1e Impfung)	90 % [81 – 94]	2012 bis 2016
Rotaviren Grundimmunisierung	76 % [66 – 84]	2012 bis 2017
Rota (mind. 1e Impfung)	83 % [74 – 91]	2012 bis 2017
PNC-Impfung (mind. 1. TI)	86 % [76 – 92]	2012 bis 2017

**Abb. 2: 3-Jahresverlauf MMR-Impfungen**



**Abb. 3: Schulimpfaktion nach Impfstoff (inkl. Magistrat Graz & Landesimpfstelle) Zeitraum 1.1.18 bis 31.12.18; gesamt 25.598**



\*Aktion; kein Gratisimpfstoff

1. Quartal 2019, wo ebenfalls ein Masernausbruch mit 36 Fällen die Steiermark erreichte. So wurden allein im Februar 2019 fast 4.000 MMR-Impfungen ab dem 7. Lebensjahr in der steirischen Impfdatenbank dokumentiert.

Auch wenn die Anzahl der verabreichten MMR-Impfungen 2018 – aus besagten Gründen – rückläufig war: Die Impfquote, als Anteil der MMR-Geimpften an der Bezugspopulation, hat sich positiv entwickelt (Tab. 2):

81,5 Prozent der 3- bis 5-jährigen steirischen Kinder sind zum Stichtag 15.3.2019 vollständig geimpft (2. Teilimpfung), das sind um fast 2 Prozent mehr als im Jahr davor. 89,8 Prozent haben zumindest eine MMR-Impfung erhalten bzw. im Umkehrschluss sind immer noch 10 Prozent der Kinder ohne MMR-Impfung.

### Impfungen ab Schulalter

Auch im Bereich der Schulimpfaktionen durch AmtsärztInnen und öffentliche Impfstellen gab es 2018 einen Rückgang bei der Anzahl der verabreichten Impfdosen (25.998) um 1.250 im Vergleich zum Vorjahr (Abb. 3).

Vor allem die kostenfreie 4-fach-Auffrischung Diphtherie-Tetanus-Pertussis-Polio (-1.684) sowie Hepatitis B (-396) wurde im Schulalter weniger oft geimpft als 2017, die konjugierte Meningokokken-AC-WY-Impfung (+788) verzeichnete einen Anstieg.

**Tab. 2: Impfquote MMR: 2. TI**

Bezirk	Jahrgang				Schnitt 2012–2015	2016 (vorläufig)	2017 (vorläufig)
	2012	2013	2014	2015			
Graz	82,03 %	83,22 %	87,22 %	82,12 %	83,60 %	82,52 %	64,56 %
Graz-Umg.	85,78 %	82,71 %	83,12 %	81,40 %	83,26 %	82,29 %	62,67 %
Liezen	69,86 %	73,11 %	73,22 %	70,97 %	71,77 %	64,13 %	33,00 %
Bruck-Mürz.	87,12 %	85,94 %	88,46 %	88,85 %	87,58 %	86,01 %	73,66 %
Leoben	81,27 %	82,64 %	81,65 %	76,83 %	80,43 %	81,38 %	62,61 %
Hart-Fürstenf.	77,68 %	78,95 %	79,29 %	80,15 %	79,01 %	79,95 %	56,32 %
Südoststmk.	89,65 %	87,21 %	90,23 %	86,98 %	88,52 %	85,90 %	71,92 %
Weiz	72,84 %	72,24 %	72,95 %	69,54 %	71,90 %	64,89 %	47,47 %
Dlidsbg.	84,25 %	85,33 %	87,21 %	79,06 %	83,79 %	79,88 %	58,81 %
Leibnitz	80,56 %	81,02 %	79,86 %	84,03 %	81,40 %	80,25 %	52,69 %
Voitsberg	75,51 %	79,99 %	85,59 %	75,55 %	78,89 %	82,03 %	59,26 %
Murau	72,42 %	77,72 %	68,74 %	75,23 %	73,73 %	72,81 %	42,60 %
Murtal	81,85 %	84,65 %	85,24 %	85,17 %	84,23 %	84,42 %	65,15 %
Gesamt	81,01 %	81,52 %	83,02 %	80,55 %	<b>81,50 %</b>	79,80 %	59,89 %

# > Vorschau

Bei niedergelassenen ÄrztInnen wurden 2018 insgesamt 10.920 Impfungen zwischen 7. und 15. Lebensjahr verabreicht – ein Plus von 999 Impfungen. 4.543 MMR-Impfungen wurden an PatientInnen über 15 Jahre (MMR-Aktion) verabreicht.

Die Möglichkeit, Schulkinder und Jugendliche auch bei niedergelassenen ÄrztInnen gratis impfen zu lassen, wird besonders in Graz und Graz-Umgebung stark angenommen (Abb. 5).

Der Anteil jener SchülerInnen/Jugendlichen, welche die lt. Impfplan vorgesehenen Impfungen im Schulalter erhielten, liegt – wie in den letzten Jahren – insgesamt deutlich unter den Impfraten im Vorschulalter (Tab. 3): Die Auffrischung von Diphtherie, Tetanus und Polio liegt bei rd. 60 % (2017: 61 %), eine Pertussis-Auffrischung weisen 58 % der 10- bis 15-Jährigen auf (+2,7 %). Auch die Impfraten für MMR (+1,1 %), Meningokokken ACWY (+1,1 %), Hepatitis-B (+0,8 %) sowie HPV mind. eine Impfung (+7,5 %) bzw. HPV 2. TI (+8,2 %) sind höher als im Vorjahr. Mit Ausnahme von Diphtherie, Tetanus und Polio verzeichnen alle kostenfreien Impfungen im Schulimpfprogramm steigende Impfraten.

Abb. 4: Impfungen ab Schulalter bei niedergelassenen ÄrztInnen: Impfstoff; 1.1.–31.12.2018; gesamt: 10.920

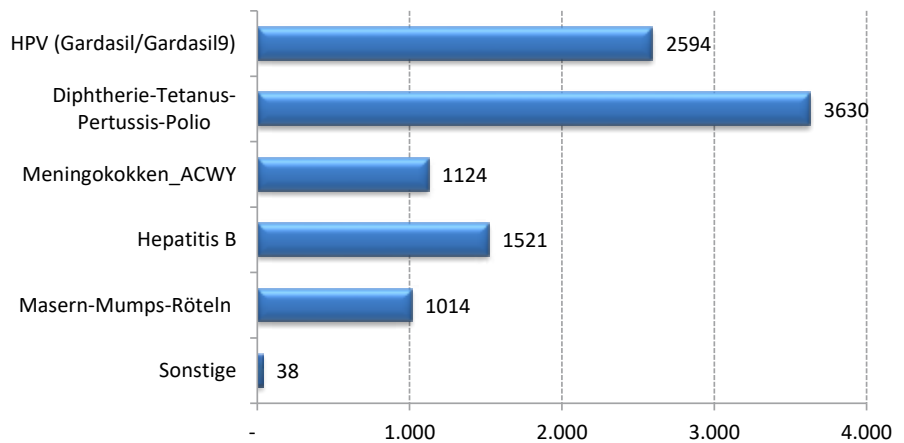
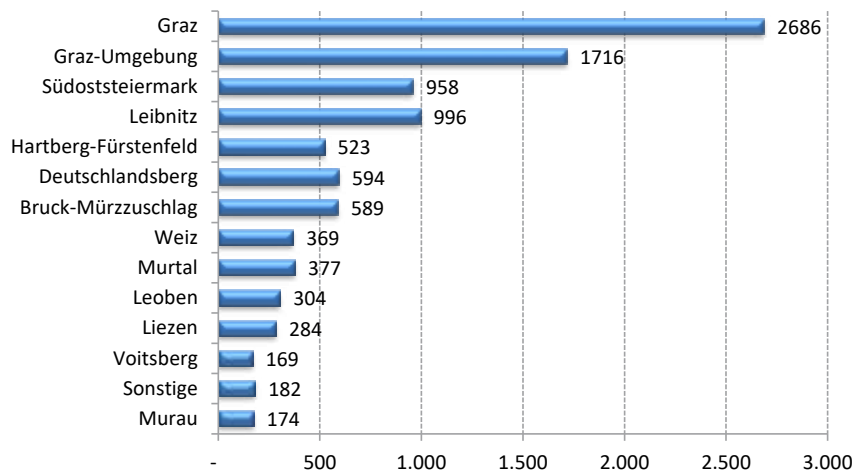


Abb. 5: Impfungen ab Schulalter bei niedergelassenen ÄrztInnen: Wohnbezirk; 1.1.–31.12.2018; gesamt: 10.920



**Tab. 3: Übersicht Impfraten ab Schulalter**

Impfung	Stmk-Schnitt	Kohorten
	[Bezirk min % – max %]	
Diphtherie-Tetanus-Polio: Auffrischung Schulalter	60 % [42 – 72]	2003 bis 2008
Pertussis: Auffrischung Schulalter	58 % [43 – 70]	2003 bis 2008
MMR-Impfung: vollständig (2. TI)	79 % [73 – 86]	2003 bis 2011
Hepatitis B Auffrischung/nachgeholt Grundimmunisierung i. Schulalter	29 % [3 – 51]	2003 bis 2006
Meningokokken ACWY (ab 2012 gratis)	43 % [27 – 51]	2003 bis 2006
HPV: 2. TI (ab Feb. 2014 gratis)	33 % [22 – 41]	2004 bis 2007
HPV: mind. 1e Impfung (ab Feb. 2014 gratis)	39 % [25 – 46]	2004 bis 2006

**Impressum:**

Wissenschaftliche Akademie für Vorsorgemedizin, Radetzkystraße 9/I, 8010 Graz, Tel. (0316) 829727, Fax (0316) 831411, E-Mail: akademie@vorsorgemedizin.st • Redaktion: Dr. Jasmin Novak • Gestaltung: CONCLUSIO PR Beratungsgesellschaft, Graz • Druck: Medienfabrik, Graz • Gedruckt auf Kosten des Landes Steiermark